



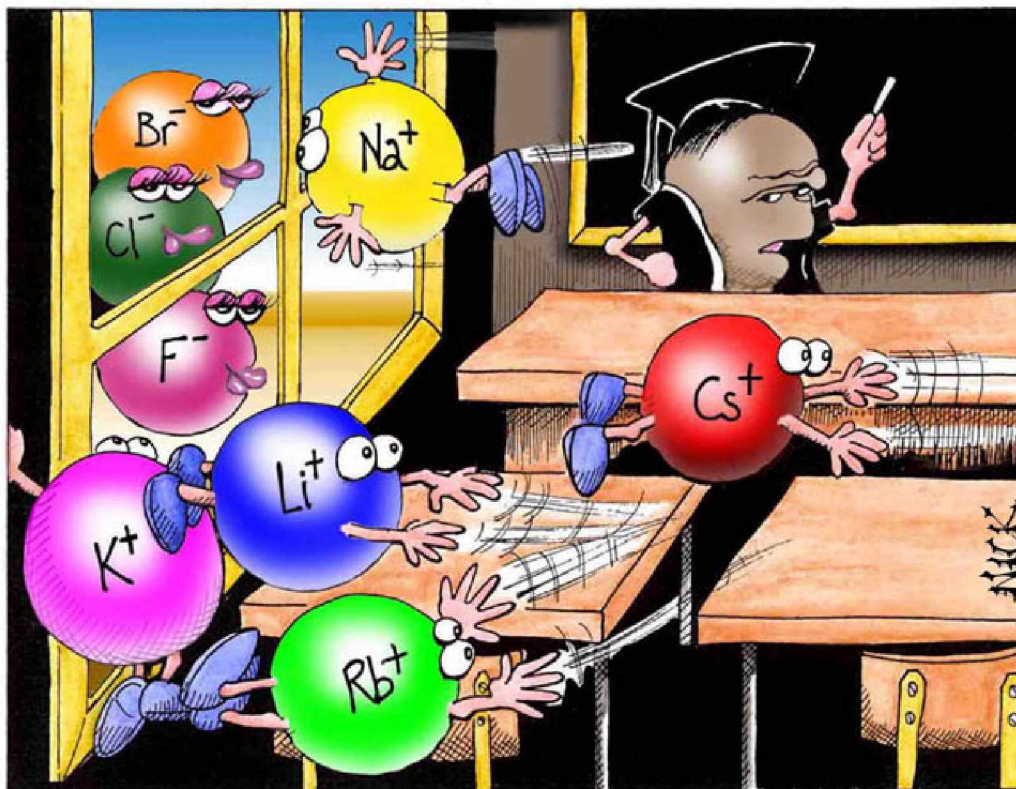
Elektronegativität

Die Elektronegativität (EN) ist ein Maß dafür, wie gern oder ungern ein Atom in einer chemischen Bindung die Bindungs-Elektronen an sich zieht.

Die Elektronegativität nimmt im Periodensystem der Elemente von unten nach oben zu (je weniger Elektronenschalen die äußerste Schale, in der die wichtigen Reaktionen passieren, vom Kern abschirmen, umso stärker kann sich die Anziehungskraft des Kerns auswirken).

Die Elektronegativität nimmt im Periodensystem der Elemente von links nach rechts zu (je weniger Elektronen einem Atom fehlen, um die energetisch günstige Edelgas-Konfiguration zu erreichen, umso dringender möchte es ein Elektron an sich ziehen).

Das Element ganz rechts und ganz oben im Periodensystem ist Helium – aber es ist nicht das elektronegativste Element, da die Edelgase (Gruppe 18) eine Sonderstellung im Periodensystem einnehmen. Edelgase reagieren nur sehr ungern (sind reaktionsträge) und fallen damit aus der Elektronegativitäts-Skala heraus. Wir finden das elektronegativste Element also bei Fluor F.



“Perhaps one of you gentlemen would mind telling me just what it is outside the window that you find so attractive..?”

Elemente mit sehr hoher Elektronegativität (wie etwa Halogene, Gruppe 17) können mit Elementen mit sehr niedriger Elektronegativität (beispielsweise Alkalimetallen, Gruppe 1) eine bestimmte Art von Bindung eingehen, die Ionenbindung.